hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der That Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pig. einichl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Ericeint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibegug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitage. Hummer wird ber Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Jorfcick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Bochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

N 72.

ammer

Sealber.

t jungen

216D

Samstag, den 9. Mai 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Bochheim am Main.

Grasverstelgerungen.

Die Grasnujung in ben Weggraben wird wie folgt ver-

I. 21m Rordenstadterweg am Donnerstag, ben 14. Mai I. 36., nothmittags 5 Uhr.

2. Um Fibrsbeimermeg am Freitag, den 15. Mai I. 36., nachmittags 5 21hr,

S. Am Maffenheimerweg und Kehlweg am Samstag, den 16. Mai I. Is., nachmittags 5 Uhr. 4. 3m Lodmörich und Canbitrage am Montag, ben 18. Mai I. 3s., nadymittags 5 2thr.

Sochheim a. IR., ben 8. Mai 1914.

Der Magiftrat. Urgbacher.

Befanntmachung.

Bei ber Gemeinde find noch Gefüße jum Fangen ber Motten in ben Beinbergen erhältlich und tonnen folche gegen Jahlung von B Big, pro Stud in Empfang genommen werben. Sochheim a. M., ben S. Mai 1914.

Der Burgermeifter. Argbacher.

Befanntmodung.

Begen des bevorstehenden Bücherabschlusses wird an um-gehende Einzahlung aller Rückstände aus dem Rechnungsjahr 1913, wie Licht- und Wassergeid erinneri.

Sochheim a. M., ben 6. Mai 1914.

Die Stabtfaffe: Sofmann.

Befanntmachung.

Der Martt wird in biefem Jahre auf bem Geiande smifthen ber Biderer Chauffee und bem Storoheimermeg abgehalten. Die Grundbeftiger werben barauf aufmertfam gemacht, bamit fie die Bestellung ber Brundftilde banach einrichten tunnen. Sochheim a. M., den 5. Mai 1914.

Die Polizeivermaltung. Mrgbacher.

Befannimadjung.

Die noch in den Beinbergen lagernden Reben und Rebwellen sind sofort zu entfernen bezw. auf den Grundstuden zu verbrennen. Sochheim a. D., den 5. Mai 1914.

Die Polizeivermaltung. Argbacher.

Dienstag, ben 12. Mai 1914, nachmittags 5 Uhr, findet eine

Stadtverordneten-Sianna

flatt, mogu ergebenft einfabet. Hochheim a. M., den 5. Mai 1914.

ges. Summel Stabtverorbneten.Borfteber.

Tageserbnung:

1. Borlage eines Berichtes über Revifion ber Stabttaffe.

Unftellung von Rachtwochen. Unftellung eines Boligeifergeanten.

Bewilligung eines Beitrages an den Raffauifchen Bertebre-

5. Städtifcher Saushaltungsplan 1914.

Auf Grund des Reichsgeseiges betreffend die Befämpfung der Reblaus vom C. Juli 1904 (R. G. Bl. S. 201) wird mit Ermach-tigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domanen und Forften für ben Umfang ber Breving Seffen-Raffau verordnet, mas folgt:

§ 1. Biffer 3 des g f ber Berordnung vom 16. Auguft 1905

prhalt folgende Fallung: "Die gur Reuanlage ober gur Ausbefferung von Rebpflanzungen bestimmten Burgel- ober Blinreben find vor ber Ein-pflanzung burch einen amtlichen Sachverständigen in vorschriftsmößiger Beife zu entfeuchen. Die Entfeuchung ift nicht erforber-lich für Burgelreben, die innerhalb berfeiben Beinbergsparzelle ober aus einer unmittelbar angrengenben und im Eigenfum (ober Bacht oder Rummegung) berfeiben Berfon ftebenden Weinbergspargelle ober Rebichule verpflangt merden."

§ 2. Un Die Stelle ber burch bie Berordnung vom 8. April 1910 bem § 6 ber Berordnung vom 16. Muguft 1905 eingefügten

Biffer 4 tritt folgende Beftimmung: "Das Berpflanzen von Burgelreben aus einer innerhalb des beichloffenen Beinbergs-Gelandes liegenden Rebschule ober aus einer Weinbergsparzelle in eine andere, ist sofern es sich nicht um Me unmittelbar angrengenbe Bargelle besfelben Eigentumers Inder Mugniegers) handelt, verboten.

Diefe Berordnung tritt mit dem Loge der Beroffentlichung in Rroft.

Enffei, ben 7. 21pril 1914.

IBu O. P. Rr. 3827.) Der Oberprafibent. 3n Bettr. geg. Dine s.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. M., den 1. Mai 1914.

Der Bürgermeifter. Argbacher.

Warnung vor japanifchen, mit Urjenif bearbeileten Spielwaren. Die als Spielwaren vielfach in ben Berfehr gebrachten ausgeftopften japanischen Bubner- und Ententuten find nach bem Ergebniffe ber umtlichen Untersuchung gum Zwede ihrer Konfer-

vierung starf mit Arsenit bearbeitet. Herburch sind sie, sosern sie als Spielwaren für Kinder Berwendung sinden, geeignet, Gesahren für die menschiche Gesundheit hervorzurusen.

Die Vollzeiverwaltungen und Orispolizeibehörden des Kreises ersuche ich, die vorstehende Barnung in geeigneter Weise weiter zu veröffenklichen und gegebenensalls aus § 12 bis 15 des Nadrungsmittelgesches vom 14. Mai 1879 (K.G.Bi. S. 145) gegen den Bertrieb der Ware vorzugehen. Ob noch eine besondere Untersuchung der dort im Hand besindlichen Ware zu veransassen ist, kelle ich zur Erwägung anheim. ftelle ich zur Ermägung anheim.

Biesbaben, ben 27. April 1914.

3. Rr. I. 1093.

Der Rünigliche Landrat. von Deimburg.

Birb veröffentlicht.

Sochheim n. M., ben 2. Mol 1914.

Die Bolizeivermaltung. Mrgbader.

Befanntmadyung.

Die verichiedenen Untrautpflangen, wie Löwengahn, Difteln, Brenneffeln ufw. machfen befanntlich fehr häufig und üppig an den Bizinalwegen, namentlich in den an diesen herziehenden Eröben sowie auf den Bölchungen und verbreiten sich von bieraus auf die angrenzenden Landereien, indem der reise Untrautsamen durch die Lusiströmung dabin sortgetragen wird.

Im allgemeinen sandwirtschaftlichen Interesse liegt es, die

Berbreitung dieser Unfrauter nicht allein an Wegen usw. nach Röglichkeit zu verhindern, sondern die Ausrottung auch auf allein Gemeindesändereien und Privatgrundstüden vor der Besamung rechtzeltig vorzunehmen. Zu diesem Zwede empfiehlt es sich, die Brütenkopfe des Unfrautes, wenn sie deutsch über die grüne Dede des Unterwuchjes hervorragen (am besten burch Abmaben)

Die Bolizeiverwaltungen und Ortspolizeibehörden des Krei-ses haben das hiernach Ersorderliche sofort zu veranlassen, insbe-sondere wiederholt zur Befämpfung der Untrautpstanzen öffent-lich aufzusordern und das Feldschuppersonal genau zu unterweisen. Ueber bas Berunlagie fomie über ben erzielten Erfolg ift mir

bis zum 1. Juli d. Is. zu berichten. Auf die Vorschriften in § 7 der Feld-Holizei-Berordnung vom B. Mai 1882 (K.-Bl. S. 182) wird noch besonders hingemiesen. Die Königlichen Gendarmen mache ich auf Vorstehendes hierburch ebenfalls aufmertfam.

Wiesbaben, ben 27. Mpril 1914.

Der Ronigliche Bandrat. non heimburg.

3.-Rr. I. 1276. Wirb veröffentlicht.

Sochheim a. M., ben 2. Mai 1914.

Die Bolizeivermaltung. Mrgbacher.

Befanntmachung

Betrifft: Das Mushebungsgeichaft für 1914.

Das biesjabrige Mushebungsgeichuft für ben Canbfreis Miesboben finbet wie folgt flatt:

a) 21m Donnerstag, den 14. Mal, vermittags 9.15 Uhr, in Hochheim, im Gaithaufe "Jur wurg Gerenfeis Bur Borftellung gelangen bie Mannichaften aus ben Gemein-

ben Delfenheim, Diebenbergen, Edbersheim, Jidesheim, Hochheim, Maffenheim, Nordenftadt, Wallau, Weilbach und Wider. b) 2m Freitag, den 15. Mal, und am Samslag, den 16. Mai

b. 3., vormitt. 8.45 Uhr, in Biebrich in ber "Miten Turnhalle" am Raiferplan. Bur Borftellung gelangen bie Mannichaften aus ben Gemein-ben: Biebrich, Schierftein und Frauenftein.

e) Am Montag, den 18. und Dienstag, den 19. Mai d. 3., pormittags 9 Uhr in Biesbaben, im Gofthofe "Bum Deutschen Sof".

Boldgaffe 4. Jur Borstellung gelangen die Mannschaften aus den Gemein-ben: Auringen, Bierstadt, Bredenheim, Dotheim, Erbenheim, Georgenborn, Hessloch, Igiladt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Rambach, Sonnenberg und Wildsachen.

Borerft mache ich auf die Beichaffung von argliichen Zeugniffen für ein. innere Leiben und Gebrechen aller Urt, (f. u.) befonbers aufmertiam.

Die Gestellungspilichtigen, d. h. alle nicht auf ein Jahr zurüdgestellten Militärpstichtigen, die beim diesjährigen Muste-rungsgeschäft im Landtreise Wiesbaden gemustert worden sind, ebenso die auswärts gemusterten, aber nach dem diesjährigen Musterungsgeschäft hierher überwiesenen Militärpslichtigen und die von den Truppenteiten als zeitig untauglich abgewiesenen, gum einfährig-freiwilligen Dienft Berechtigten werben angewiesen, fich punfilich an dem ihnen durch die bereits ergangene besondere Borladung angegebenen Termine vormiffags 714 Uhr vor dem Musbeberaume und zwar aus allen in Frage tommenden Gemeinden gleichzeitig jum Zwede ber Berlefung und Ginteilung gu ver-

Jeber Gestellungspstichtige bat seine Vorlodung und seinen Cosungsschein bezw. Musterungsausweis mitzubringen.

Lebrer und Schulamtsfanbibaten haben die Beugniffe fiber ihre Brufung begm. Unitellung ale Lebrer bei fich ju fubren.

Salls einer ber Geftellungspflichtigen feinen Bofungsichein ober Mufterungsausweis verloren haben follte, hat er fofort und nicht erft im Mushebungstermin die Musfertigung eines Duplitates unter Einsendung von 50 Big. Echreibgebuhr bei mir zu beantragen.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund sehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäfts ohne Erlaudnis sich entsernt oder beim späteren Aufruf sehlt, versällt nach § 26 Rr. 7 der Wehrordnung bezw. §§ 2 und 3 der Polizei-Verordnung sür den Landtreis Weschaden vom 28. August 1807 (Arsolit. S. 400) in eine Geldstrafe die zu 30 Mart oder Haft die zu 3 Tagen und kann außer der gewöhnlichen Reihenfolge eingestellt werden und hat die Bebandlung als unsicherer heeresplichtiger, sowie den Verluft des eiwaigen Anspruchs auf Verteung oder Jurücksellung vom Wistinsblenste zus Ressandtungsründen zu gewärtigen.

Wer burch Krantheil am Ericheinen im Mushebungstermine verhindert ift, bat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Diefes ift burch die Orrspolizeibehörde zu beglaubigen, lofern der ausstellende Arzt nicht amilich angestellt ist, und durch diese mir, wenn irgend möglich, 2 Tage vor dem Termin, sonst vor dem Beginn des Gedajts porzulegen.

Samtliche Gestellungspflichtige haben in einem sauberen Un-zuge, souber gewaschen, namentlich Juhr und Ohren gereinigt, und mit einem reinen Sembe beffeiber zur Aushebung zu erscheinen.

Mit einem reinen Hemde besteeder zur Ausbedung zu ericheinen.
Sticke dürsen in die Ausbedungsräume nicht mitgebracht, auch darf in diesen nicht geraucht werden. Wer diergegen verstött, in trunkenem Jusiande erscheint oder sich während des Gestälts betrintt, den Anordnungen des Ausbedungspersonals und der Gendarmeriewachtmeister nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abdaltung des Geschöfts stort, wird nach dem Reichs-Willitär-Geseh vom 2. Mai 1874 bezw. nach der Bolizei-Berordnung sür den Londtreis Wiessbaben vom 28. August 1897 — Kreisbleit S. 409 — mit Geldsiere bis zu 30 Wart oder entsprechender nach vielen.

Retiamationsanträge, die der Erfatz-Kommission noch nicht vorgelegen haben, sind mir durch Bermittelung der Bürgermeistereim unverzüglich unter Anschluß der vorgeschriebenen Retiamationsverhandlungen einzureichen. Ebenso sind mir etwalge Berufungen gegen bie Enticheidung ber Erfan Kommiffion umgehend eingu-

Die Erörterung ber Retiamationen findet on bem Tage ftatt, Feftitellung ihrer Erwerbsunichigfeit einzufinden, anbernfalls die Retlamation nicht zur Entscheibung tommen wird. Sind Angehörige am Erscheinen verhindert, jo muß ein ärztliches Zeugnis erbracht merben, das vom Burgermeifter beglaubigt fein nuf, fofern ber ausstellende Mrgt nicht amilich angestellt ift.

Wer an Schwerhörigfeit, Kurglichtigfeit, Stottern, Epileplie cder andern ried ichtbaren Gebrechen leidet, hat sich, solern es nicht ichen beim Reusierungsgeispält geichehen, solort unter Vorlage etwaiger ärzilicher Zengnisse bei der Gemeindebehörde des Orles, mit bessen die ersorderlichtigen er zur Vorstellung gelangt, zu mesden, die alsdann die ersorderlichen Verhandlungen aufnehmen wird.

Angenteidende Militärpflichtige, die für gewöhnlich ein Glas fragen, haben dies auf alle Fälle mitzubringen und bei der Unterfudung vorzuzeigen.

Wer an Spilepfie zu leiden behauptet, hat außerdem auf eigene Koften drei glaubhafte Jeugen hierfür zum Aushebungslermine mitzubringen (§ 65 Ar. 6 der Wehrordnung).

Jür jolche Allistärpstichtige, die an Schwerhörigkeit, Stottern, kurzsichtigkeit und anderen Gebrechen leiden, die ich durch die Unterjuchung deim Aushebungsgeschäft gar nicht oder nur ichwer seissiellen lassen, sind protofoliarliche Berhandlungen aufzunehmen und mir unter Bestägung von Auszugen aus den Schultabellen und bertische Ausgestellen und örgtlichen Zeugniffen über die frühere argtliche Bebandlung fofort einzureichen

Jur Jeftstellung folder Arantheiten und Bebrechen find Cebrmeifter, Nachbarn und Schultameraben, die mit bem Militarpftidytigen Umgang gehabt haben, mindeltens aber drei Jengen protofollariich zu vernehmen, wobei am Schliffe des Brotefolls jedesmal angegeben werden muß, ob der Jenge im Stande und Willens ift, nötigenfalls seine Ungaben eidlich zu bestätigen.

Schließlich ist dieser Berhandlung noch ein Gutachten des Ma-pistrats oder Bürgermesters über die wegen der betreffenden Krantheit bei den Milliaepsischigen gemochten Wahrnehmungen und über ben Grad ber Krantheit gugufegen.

Camtliche an porbezeichneten Rrantheiten ober Bebrechen leibende Militarpflichtige ober beren Ungeborige find gur Erbringung ber verlangten Beweife noch besonders aufzufordern, auch ift für bie rechtzeitige Stellung etwalger Beugen Gorge gu trugen. Befonders mache ich barauf aufmertfam, daß die Ungehörigen,

Eftern und die etwa vorhandenen, mindeftens 17 Jahre alten Briiber, megen beren Erwerbsunfabigteit Die Burlidftellung begm. Befreiung eines Militärpflichtigen beantrogt worden ift, bis jum Schluffe bes Geschäftes im Liushebungslotale verharren muffen, ba bann die Reflamationen zur Berhandtung kommen. Mue Militurpflichtigen bie im Aushebungstermin nicht gurud.

gestellt werden, also eine endgültige Entscheidung erhalten, haben auf den Schluß des Musbebungsgeschäfts auf dem Bersammlungs-plat zu warten, die ihnen die Militärpapiere ausgehändigt werden. Den Magistrat in Biebrich und Sochheim, sowie die herren

Bürgermeister ber Landgemeinden ersuche ich, die vorstehende Be-kanntmachung wiederholt auf ortsübliche Weise zur Kenntnis der Gestellungsplichtigen zu bringen und diese auf die genaus Beach-tung der getroffenen Bestimmungen ausmertsam zu machen.

3m weiteren beftimme ich folgendes:

Die herren Burgermeister, aus beren Gemeinde Militarpflich-tige gur Borftellung fommen, muffen in bem Ausbedungstermin felbst erscheinen und die Stammrollen mit zur Stelle bringen. Sie find dafür verantwortlich, daß ihre Ceute puntfilich ericheinen und haben bafür zu forgen, bag biefe auf bem Sin- und Rüdmariche übermacht werben, bamit Storungen ber Rube und Ordnung vermieben merben.

Die bier ausgefertigten Borledungsicheine für die Militarpflichtigen find Ihnen bereits überfandt morben. Gie find ben Gefiellungspilichtigen fofort gegen Empfangoichein auszuhändigen. Daß und wann dies geschehen, ift nur unter Benugung des unten abgebrudten Mufters binnen längstens 3 Togen anjugeigen.

Sollte ein Gestellungspsichtiger in eine andere Gemeinde des Landfreises Wiesbaden verzogen sein, so 1st die Vorladung um-gehend an das Bürgermeisteramt zur Aushändigung abzugeben, alle übrigen unbestellbaren Ladungen sind mir schleunigst unter Angabe des Grundes der Unbestellbarteit zurückzugeben,

Wiesbaben, ben 26. April 1914.

Der Zivilvorfigende ber Erfagtommiffion bes Lanbtreifes Wiesbaben. 3.-Rr. I. M. 123. pon Seimburg, Rönigt, Landrat.

Dem Roten Breuz zum 10. Mai.

Run fomudt Dich, Rotes Rreng auf meißem Grunde, Der fünfzig Sabre golbner Bubettrang. Und bantim bijeft ber Bolfer meite Runbe Mit Deiner Segensfpuren milben Glang. Bos Dunafte emit im Beiffe, grammertoren. Db Solferings Wahlftatt fefmenb fah. In Genf gu ebler Schaffenstraft geboren, Beferlt's ein halb Jahrhundert fein und nah Bon Rachftenliebe hell entfachte Bergen: Ein Bort ber Silfe in ber Welt ber Schmergen!

Bie fonnte je Germania Dem vergelien, Du Rotes Rreug, und Deiner Retterfchar; Der Camaritertreue, unermeffen, In Rrieg und Frieden, volle funfgig Jahr! shörft Du in Lüften feines Glodenfingen? Rein bestiches Beit! Heut ist der zehnte Mail Der Friedenstag, an dem nach blut'gem Kingen Das Baterland ward einig einft und frei! Do burften noch bem Fruichtefrang, bem reifen, Die Ritter and vom Roten Rreuge greifen!

Der gehnte Dail Was will er beut uns fagen? Germania blieb nuf hober Friebensmacht. Doch, für ben Frieden Höchstes auch zu wagen, Dat Opfer sie um Opfer dargebracht. Die Zeit ist ernst! Wenn je, was Gott verhüte, Rauh die Trampete blast den Kriegsblarm, Co fleht im Reibe unfres Boltes Blute, Umdoft von ber Gefahren wirrem Schwarm! Wehl flatiern bann im graufen Schlochtreviere Richt troftreich auch bie Roten Kreug-Paniere!

Ceben femilitt ban Rote freug auf weißem Grunde Der fünfgig Jahre goldner Jubelfrang! Mein deutsches Bolt, zeig' würdig dich der Stunde: Es will nicht Auhmenred, noch Teitesglang. Es will bein Derg, mill beine offnen Sanbe Für bich! - Beut ift ber gehnte Mail Durche Band geht Werberul gur Segensspende frür's Rote Kreug: Wer mare nicht babet, Wenn's Liebe gilt um boh'rer Liebe willen. Die nimmer ruftet, Menschenweb zu füllen!

Berbinand Aniich.

Tages:Rundichan.

Der Raifer in Elfaf. Cothringen und Baben.

Drei Mehren, 8, Mui. In Unmefenheit bes Raifers fand beute in den Bogefen gwifchen Urbeis und dem Sobienturore Drei Arhren eine Gebirgsübung ftatt, welche ber Kommanblereibe Beneral v. Deimling leitete. Gie endete nach einem auftrengenben mehrftunbigen Gefecht in teilmeife glacisartigem Gebirgegelande mit einem Sturm auf bas machtige Bogefenmaffin la Rochette. Gebfte Bewunderung erregte ein Blieger ber Strafburger Bilegerfintion, welcher non Rolmar aus trog der Regenbben die feinbliche Stellung in friegemäßiger nobe erfundete.

Schlettftabt, 8. Dai. Um 2.15 Ubr traf ber Reifer mit Gefoige im Renftmagen aus bem Gefechtsfelbe bei Coaux tommenb, über Rappoltsmeiler und Thannenfirch auf ber Sobtonigsburg ein. Muf ber großen Freiting por bem Burgporial melbete fich ber taiferliche Statthalter von Elfag Lothelngen, Dr. v. Dallwig. Chenfo begrüßten bier ben Raifer u. a. Staatsfefretar Graf o. Robern fowie ber Schlofbauptmann ber Sahtonigsburg Staatsfetreide a. D. Freiherr Born v. Bulady. Bei bem Rundgang burch ble Raume ber Burg unter Gibrung Bodo Ebbards, murben befonbers bie neuen Bandmalereien des Malers Leo Schnug besichtigt. Aurz vor 4.30 Uhr erfolgte bie Abfahrt nach Schleitftabt, von mo bie Fahrt nach Bruumfemein über Rarisrube mittelft Conberguges gegen 5 Uhr angetreien murbe. Bor ber Sohfonigsburg, über ber mabrenb ber Anmelenheit bes Raifers ein Gefchmaber aus fechs Strafburger Bluggeugen freugte, batte ber Ruffer eine Barabe fiber bie effag. Inthringifchen Biabfinder in Starte von 700 Dann abgehalten.

Rarturube. Der Ruffer fehrte Freitog abend von ber milltorifchen Uebung aus bem Effog bierber gurud. Der Großbergog erwartete feinen hobelt Baft am Babnhofe und begleitete ibn nach bem Refibengichloß, mofelbft um 8 Uhr Fürstentafel ftattfand.

Rarlorube, 8. Mai. Der Raifer und die Raiferin haben mit Gefolge beute abend 10.50 Uhr Rarisruhe mieber verlaffen. Der Großherzog von Baben und feine Mutter, Großherzogin Luife von Ihben gaben ihren faiferlichen Gaften bas Geleit gum Calonwagen. Trop ber fpoten Abenbftunde batte fich vor dem Bahnhof ein gabtreiches Bublitum angefammelt, bas bie Majeftaten mit Sochrufen begriifte.

Das Befinden des ftaifers Frang Joseph.

28 i e n , 8. Mai. Ueber bas Befinden des Raifers wird mitgeteilt, bag bei gleichbleibenbem objettiven Befund ber Suftenreig im Berlaufe bes Jages geringer war. Der Raifer bielt fich eine Gtunbe am gedifneten Genfter in ber Aleinen Golerie auf und empfing ben Bringen Leopold von Banern in langerer Mubleng.

Schwenfung der Türfei?

Betereburg. Die Reife ber turtifden Canbergefanbtichaft nach Linabia wird von der "Romoje Bremija" als ein Ereignis von politischer Tragmeite angesehen, das die Ubfehr ber Türfel vom Dreibund und befonders von Deutschland, beffen tofispielige Freund. ichaft fie erfunnt habe, einleite. Cafonom wird mabrend bes Belucho ber Türfen in Livabia bleiben, ba angeblich Talnat beablichtige, engern Unfchlug an Die Bolitit Ruffands gu fuchen. Die Wendung in ber turtifchen Bolitit fei bem jegigen turtifchen Befchaftstrager in Betersburg, Feriden Bei, ju banten, ber eine ruffifch. turfifche Unnüherung für die einzige Rettung feines ganbes bolte. Anderfeits mird in dem Befuch mur eine fofflichteit bes Guftans ohne pplitische Bebeutung gefeben.

Berlin. Der Entwurf ider die Gemabrung von Beihaffen an Altpenfionare und Althenterbliebene, ber bem Reichgtoge gunt-gangen ift, bestimmt, bag ben Altpensionaren auf Antrag im Jalle bes Bedürfnittes Benfionsbeibilfe zu gemabren ift, die bei Benfinnen bis zu 1500 Mart 25 Beagent, von 1500 bis 3000 Mart 15 Prozent, bet über 2000 Mart 10 Prozent betrügt. Penfion und Beihilfe durfen zusammen nicht über 6000 Mart beiragen. Den Wilmen und Baijen ist auf Antrag der Hinterbliebenen eine Beihilfe von 20 oder 15 ober 10 Prozent des Witmen- und Waifengelbes 3u ge-wöhren, se nächdem biefes dei Witmen die 600, von 600 bis 1200 ober über 1200 Mart beträgt, bei Bollmaifen bis 200; von 200 bis 400 ober fiber 400, bei siafbmaifen bis 120, von 120 bis 240 ober fiber 240 Mart beträgt. Das Blitmengeib und bie Beibilfe burfen nicht fiber 2400 Mart, bas Baifengelb und bie Beibufe nicht über 800 Blart für die Bollmaifen und 480 Mart für die Salbmaifen betragen. Ein Borbandenfein bes Beburfniffes ift angunehmen, wenn ber Pemionar veebeiratet ober Angeborige traft bes Gefebes gu unterhalten hat und wenn fein jahrlichen Gefanteinfommen 3000 Mart und bei Unterbeamten 1500 Dart nicht überfteigt.

Mileine Mitteilungen.

Der Rolfer bleibt in Braunfchweig bis jum Conntag, abends begibt fich fier Monarch nach Meis, mabrend die Raiferin nach Botsbam jurudfehrt. Um Mottog mobnt ber Raifer bei Meg geoberen Truppenilbungen bei und befiehtigt bie Befeftigungen. Der Aufem halt in Meg danert die Dienstog, der Kaifer ist daselbt Galt des Kommanblerenden Generals des 16. Armbetorps v. Rubra. Dann kammen die Biesbadener Lage. Am 19. Rai tehet der Raifer nach Berlin begto, nach Bolebant gurud.

Besterung im Besinden des Königs von Schweden. In den leigten Tagen ist eine erfreuliche Wendung zum Besteren im Besin-den des Königs, Gustav eingetreten. Der hobe Vatient hat 1100 Gramm all Gewicht zugenommen und ist auch dereits imstande, fich ohne hilfe etwos freier gu bewegen.

Condon, Bring Genrich von Breuften wohnte Freitag in Bertretung bes Ruffers Wilhelm einem Trauergotteebienft in ber Beftminfterabiei für den eierzog von Brgntt bel.

paris. Das Zarenpang beablichtigt noch por Ablauf biefes Jahres eine Reife nach England gu unternehmen und wird babei pon feiner alteiten Inchter, ber Großgurftin Olga, die im gleichen Alter wie ber Bring von Wales fteht, begleitet fein.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

" Auf die morgen Somming, den 10. Mai in den Räumen der "Mainlust" stattfindende Feier aus Anfaß des Sojährigen Bestehens des "Asten Kreuzes" sei nochmals bingewiesen. In Anderiracht des überaus guten Iwedes der Berauftaltung sei die Teilnahme un derselben auf des wärmste empjoblen.

* 3m "Saalbau Arone" findet gur Feier bes Jestinges bes Roten Rreuges großer Fest Tang flatt mit ausnahmemelse ftart befender Blosmusif

"Morgen Sonnton findet Die Trauung ber "Rofenbraut" fatt. Die hierzu Ermablte ift in biefem Jahre Frl. Unno Boos. In ber Stiftung ift ftete ber 10. Mai als Tranungstag festgelegt.

* Un ben reich befruntteten Rirfchbaumen bemertt man leiber, bag eine große Menge ber ichen recht icon entwickelten Früchte non bem Groftipanner angefreifen finb.

* Am gestrigen Tage, dem 8. Mai, beging Gerr Gebeimer Kommerzienent Dr. ing. h. e. Engen Duderhaft seinen siedzig fem Sedurtstag. Dem um die Biedricher Gröhindustrie und deren Weltruf hochverdienten Geburtstagsjubilar gingen aus diesem Anlas neben den Glasswinschen aus dem Familienkreise und aus der Geschlichalt, viese herzliche Winsche aus ber Sonbeis-, Induftrie- und Glefchaftemeit gu

Der Plan einer Regullerung des Bingerlach beichältigt die Intereffenten prigelegt. Beighin fand in Mannbeim eine Besprechung mit babilden Beietligten über die Anlage eines offenen Kanals für Berbefferung des Schiffahrtsweges im Bingerlach fatt. Für den Kanal ist unter Fortfall des zweiten Fahrwalfers eine Sreite von 110 Metern obrgefeben Die Ausführung, die auf 30 Millionen Mart veranichtagt, wird, foll erft erfolgen, wenn bie Schiffahrtsabgaben eingeführt find.

die Schiffshrisabgaben eingeführt sind.

"Finsen ab zu g nom Wehr beitrag. Der Wehrbeitrag ist besannlich in drei Jahrescaten zu bezahlen. Wer die zweispiteren Raten vorausbezahlt, durf 4 o. 3. Insen abzieden. Die anscheinend verwiedelte Zinsberechnung gestalter sich num, wie die "Tägl. Rundicht, ausstührt, ungentein einsach zur die einer nach der zweisten die zum 15. Weit d. Is. voll zahlen, diese fönnen genau den zehnten Teil einer Nate zursatbehalten. Es geden in diesem Falle ab von der zweisen Rate gargatbehalten. Es geden in diesem Falle ab von der zweisen Rate challin 15. Februar 1918) 4 o. 3. Insen für dreisdiertei Isabre und von der ditten Nate (fällig 15. Februar 1910) 4 o. 3. Insen für einunddreisiertel Isabre, zusammten 4, o. 3. einer Nate für Z Jahre 6 Mounte, gleich 10 v. 3. Wer als die beispielsweise im ganzen 600 Wart (drei Raten zu 18 200 Mart) Wehrbeitrag zu zahlen dar und zum 15. Mai Bollschlung seiftet, fann 20 Mart Jinsen abziehen.

Ruch bem nummehr feftftebenben Ergebnis ber Berechnung bes Behrbeitrags bat Die Ctabt Biesbaden 11 Millionen Mart aufzubringen. (Das ift gegenüber anderen größeren Stadten ein fehr gunftiges Ergebnis; die Stadt Sannover beingt nur 5 Millionen Mart auf. Der Generalparden hat gegenilber dem Borjahre eine Erhöbung der Einfommensteuer um 271 000 Mart erbracht. Das Gesamteinkommensteuersoll dieses Jahres be-

— Der Unfall des Breisewagens bei der Taumushöhenfahrt ift besser abgelaufen, als es nach den ersten Rachrichten den Unteren batte. Wie der Oberarut des St. Insepha-Holpifals verlichert, bat der verungtlichte Chefredatteur Dr. Geuede feinerlei Rnochenbruche und auscheinend auch teine ichmeren inneren Ber-legungen erlitten außer Duetschungen, einem Bluterguß in ber rechten Schulter und auferen Snutverlegtungen. Im ubrigen ha-ben familide an ber gubrt teilnehmenben 24 Wogen bie 308 Rillometer lange Girede, von tfeinen unbebentenben Dajchinenichigben abgefeben, ohne Zwijdenfall gurudgelegt.

we. Die Ariminalpoligei verhaftete ben Geichaftslührer Dar Sumaldt, welcher bier unter ber Firma Rheinifche Banttommiffion ein Stinangefehalt erbfiner batte, auf Grund von Betrigereien, Die er fich batte gu Schulden tommen laffen. Gein Geschäfteleiter Emald Loot bat fich an ben Betrigereien beteiligt. Er fonnte aber

noch nicht ermittelt merben.

wo, Straftammer, Der Frifeir Rart W. in Biesbaben bat an feinem Laben ein Schilb angebrafit, monach er fur 10 Big. antifeptifch raffert und für 25 Pfg. antifeptifch Saure fcineibet. Mis eines Tages aber ein Beauftragter ber Konfurreng bei ihm erichien, um fich bei ihm bebienen zu taffen, follen die bemigten Bascheftiifte nicht nitr gebraucht geweien fein, fonbern auch bezuglich ber Sauberteit gu wimichen librig getoffen haben. Begen unlauteren Weitbewerbs ift P. barouthin pom Choffengericht gu 20 Mart Getblirgle verurteilt worden, mogegen er Berufung eingelegt hat. B. bestreitet, ichmingige und gebruichte Walchestude berunt zu baben; er bebandte in der Tat antlieptiich. Die Straffammer vermari die Berufung.

me. Straffammer. Der Aupferschmied 3). jest in Bieb. rich wohnhalt, war bis par Liegem bei bem Wiesbadener Poltamite als Boftichaffner in Stellung, Er bezog in diefer Eigenschaft ernie 142 A Monatsgehalt, weil er aber viel mit Kranfheiten in ber Familie gu tun fiane, reichte fein Benalt nicht jur Deffung lei-ner Beburinffe. Er fam bath in Ungelegenheiten, nuffe Borichus nehmen, und baburch, daß dazu alltponatlich bestimmte Beträge von feinem Lobite einbehalten wurden, geriet er erst recht in Berlegenheiten. Im Sommer 1910 undwen die Rennen in Wicsbaben ihren Aufang. Gleich von Ansang an tippte er, soweit seine beschröntten Mittel es zutiehen, in der Erwortung, durch Gewinne aller Ungelegenheiten überhoben gu merben. Dabei aber taufchte er fich grundlich. In biefer Beit machte er nachemenber bie Befanntichaft gebeier Wetfonen, weiche in bem Mule fanben, burch bie Bettpermittelung Taufenbe zu verdieben, bes Schreinermeifters B. und ben Indirechtlieungenten Br. Man dem Erfferen besonbere bieg es nicht ohne Grund, daß er ein Bomben Geligat mache. Bei ihm gab i) junadijt dann und warm für fich fowle für Befannte fleine Metten auf. Dadurch murbe er mit ihm betonnt. Spater ließ er fich auch bann und warm fieine Darfeben von ihm geben, und man wurde immer vertrumer. Inlegt fieg b), fich von ihm, bann auch von Br. verleiten, ihnen bei Betrügereien gum Rachteil pou Bischmachern babund hilfreiche Dand gu leiften, daß er ihnen Briefumichläge auf eine frihere Zeit abstempelte. In diese Um-ichläge wurden später die Wertaufträge praftiziert, durch welche der Beweis bafür erbracht werden spilte. das die Auftrage nicht erft aufgegeben feien, une es tatjandich ber Fall togr, als man bereits Ternninis bum bem Refuttet ber Rennen balte, auf welche bie Betten innteten, fanbern in ber Zeit auf die fie abgestenupelt waren. Her ber Straftomwier erichten auf Grund biefes Tatbe-franden heute 3), unter ber Anflage ber pufffwen Beamtenbe-

ftechung fomie ber Beibilfe beim Betrug, die beiden Anderen unter berjenigen ber attiven Beamtenbestedjung somie bes Betrugs. Alle legten im Gangen ein Geständnis ab. Die Straftammer verurteilte St. gu 6 Monaten Geftingnis, ben Agenten Br. gu 6 Monaten Geffingnis und fpruch ben Schreinermeifter B. frei.

Wellboch, & Moi. Den Cheleuten Ph. Roch hier ift aus An-laft ihres heutigen Schiffbrigen Chejubliaums bie Chejubliaums-

medallie verliehen morben.

ftenigffein, Die Großbergogin-Geogmutter Abelbeib von Buremtrieg frattete Freitog morgen ber Bringeffin Ebward von Unhalt, Die in Coben gur Aur wellt, einen Befuch ab. Mittags 12 Uhr ift Die Geofcherzogin-Mutter mit Gefolge nach Deffau zum Befuche ihrer Schmefter, ber Bringeffin bilba von Anbalt, abge-3hr bortigee Mufenthalt ift auf brei Wochen vorgefeben, worauf bie Filrftin mit theer Schwefter wieder nach dem hiefigen Schloffe gurudtehrt und ben Commer verlebt.

Frantfurt. Mit ber probemeifen Ginführung bes frangofifden Sprachunterrichts in einigen biefigen Bolfsichulen fint fo gute Erfohrungen gemacht worden, daß jest eine weitere Ausbehnung be-

chloffen warden ift.

- Die Sidbrige Schillerin Unna Sieder murbe in Zeilsbeim von einer mufallenden Telegrophenftauge auf ben Aopf getroffen und blieb fofort tot. Ein fleines Rint, bas bas Mibden an ber Sand führte, fam mit bem Schreden bavon.

Saiger. Auf bem Speicher bes Rathaufen hat man eine Ungabl alter Gemalbe entbeft, welche ber von ber Stabt gu ibren 1000fahrigen Beiteben in biefem Jahr ju veranftattenden Aus-ftellung noch jugute fommen werden. Die Bilbniffe ftellen ben Juriten Chriftian von Roffen Dillenburg, Bring von Oronien bar, ber von 1724 bis 1739 über haiger regierte. Zwei weitere Bilbniffe geigen ben erften Fürften von Raffan Dillenburg Lubwig Heinrich nebft Gemahlin und frammen aus ben Jahren 1658 und

Mainy-Mombady. Die große Mombacher Salaternte bat ihren Unfang genommen. Dit bem Grofperfand murbe auch bereits begonnen, Die Ernte fallt biemmat unt reichlich 14 Tage fpater wie in frfiberen Johren. Es ift bies eine Folge bes lang andauernden Winters und der talten Witterung feit Anfang Mai. Da die Ernte quantitatio recht mußig ausfällt, jo werden die Preife giemlide both bleiben. Maffenhaft find bie Salatpflangen im Bin-ter bei ber ftorten Ralte bei bem fehlenben Schug einer Schneebede erfroren. Man redugt auf eine knappe hatbe Ernte. Da bie biefige Gaiatkultur fich auf die Anpftanzung von ca. 6-7 Millionen Stud beziffert, fo bleibt immer noch ein lebbaftes Berfandgeichaft bestehen, bas foft alle beutichen Grofflabte bes Weftens mit vorguglichem Kopffolat verforgt. Die Salaternte bilbet für die Mom-bacher Landwirte stets ein Ereignis. Ihr Musfall spielt die be-beutendste Rolle im Einnahmeverzeichnis des Jahres.

Dermischtes.

Berlin. Die Bemilhungen ber Charlottenburger Rriminal-Berlin. Die Bemühungen der Charlottenburger Kriminalpolizel, der Tater habbalt an werden, die in der Nacht vom 10.

zum 11. Mars das Kalier Friedrich Deutend mit Initimiarde beludelten und mit der Aufferit "Nace Woche, verladen, maren er
lolgreich. Der Tat drimend verdockla wurden ihm Verlowen
vertairet, darinnter ein Schaeffwirt, in dellen Kofal der Binn aufgeflügelt worden war. Die Bestadelungen das angeblich ein
Schlosfer namens Ime begangen, die drei mit ihm Jerthalieten
halfen ihm und vohren auf. Die Berhafteten legten auf der Bolizet
ein Geständniss ab, woranf sie dem Unterluchungsrichter vorgesichte
wurden. Auf die Ergreifung war feiner Jeit eine Belohmung von
1000 Wart ausgesetzt worden. 1000 Binti ausgefest worden.

Beneralinajor und Beifterfeber. Gine fpagbatte Befchichte mirb wieber einmal von unferen Bettern jenfeite bes Ranglo berichtet. Der englische Generalmojor Sir Alfred Turner ift Geisterscher geworden. Er hieft Vorträge, in denen er die ihm gemachten Geisterbesuche beschrieb. Besonders häufig und besonders deutlich ist ihm
Stead, der beim Untergang der "Titanic" umgekommene Führer
ber Splrifisen, erchienen. Stead habe auch mit ihm gelprechen
und ihm die Empfindungen seines Tobes bestrieben.

Ein Deutschen Turnsell in Göln? In der Stehtnerundneten.

Ein Deutsches Turnfest in goin? In ber Ctabtverarbneien-Bersommlung wurde der Oberbürgermeister ermächtigt, die Deutsche Turnerschaft zur Abhaltung des Deutschen Durnfestes 1918 nach Rolle einzusaben. Micht nur in Kreifen der Turnerschaft Roins und ber Rheinlande, fonbern auch in ber Bürgerfchaft be-

gruft man biefen Entichluß freudig.

Das berühmte Jeinschmeder-Reffaurant Dreffel in Berlin muß aus einer originellen Urlache faine Ratume verlegen. Es hatte lich bekanntlich ein unangenehmer Geruch in den Ratumen bemerkbar gemacht, der vom den Göften so storend emplunden wurde, daß viele wegblieben. Man glaubt, daß der lästige Geruch in dem mit Teer getränkten Pijaster des Hojes feine Ursache dat, andere lagen, die Hohlseindeute frage Savid. Bor Jahren fam es in Berlin vor, daß ein entialjener Angestellter unter dem Billard sines Refigurants einen toten Erolch anderdete, der einen fürdlersieden Rafford anderdete unter Gestien der Rafford entwicklet und alle Göfte institute index der Rafford lichen Geftant entwirfelte und alle Gafte forttrieb, fobag ber Birt ichweren Schaben etlitt.

Gine effbare Mustellung. In den Maumen bes Berliner Ronmurde eine Rochfung Mai" eröffnet. In ber Musftellung ift ber Brundiag burchgeführt. bog alle Ausstellungsgegenstönde aufgegeffen merden tonnen. Die enblofen Tufeln, Die Riefenburette von Delitateffen, Die gus fammengestellten Diners, Die Beuntichauftude mie bie appetitlichen Gerichte soliber Sausmaumstolt — aftes wird Tag für Tag frisch ausgestellt und is zum Bergebren bestimmt. Während bes Ausstellungstages werden die Speisen daburch frisch und umabel-bat erhalten, daß sie auf Taseln von Robeis ausgestellt find.

Alingende Titel. Geit etwa zwanzig Sabren bat bie Gehnsucht nach flingenden Titeln und auberen Abzeichen in ber gangen Belt jugenommen und bie freien Umerifaner, die feine amtlich anerfannten Orden haben, tragen, ihre solden Auszeichnungen ahnlichen Klub-Mebaillen. Ban ihnen haben bie Mitglieder deuticher Bereinigungen bieje Gute ungenommen. Bemertensmert ift, wie fich noch bein Borgange ber "Bantbeamten" immer mehr Mit-nlieder gewerbischer Berufe "Beumte ober Privatbeamte" nennen. Die Liechendiener beifen beute einsoch "Kinchendeamte", und fo laffen fich eine gange Reibe von Beitpielen aufführen. Beiterbin baben bie Befucher eines Tochnifums auch wenn es feine Staats anftalt ift, oft ben Titel "Stubenten" gemabit, und biefelbe Bogeichnung ift von den Sorern der in biefen Tagen vielgenannten handelshochichule in Berlin angewendet, obwohl biefelben als Gintrittsbedingung nur ben Ginjahrig-Freiwilligen-Schein aufgumellen haben, mahrend man früher nur die Egmunfialabiturienten Studenten nannte. Es bat nicht an Einmenbungen gegen die Rührung folder flingenben Titel gefehlt, aber warum foll man nicht biefen mobernen Auffastungen Rechnung tragen? Wie viele Leute haben nicht mit recht geringem Rechtschiefung fich den Ramen eines "Direktors" beigelegt? Was nenut fich in den freitsdem Graaten, in welchen boer die Aitel iehr weitmalchige Gefolgesparographen bestehen, nicht alles Professor. Und zudem hat es über die Aitel ichem gesten merktourdige Anschaumgen gegeben. Besamt ist die Aneldente von dem Galtholsbesitzer, der einem Unterfinatofefreibr (Minifter-Stellvertrier) das gemunichte Binmer nicht geben gu faniten bebauerte, weit ein herr Derr Bolffebreiber barin mobne. Unter beideibenen Tieln baben fich ichan oft grobe Kenner ferborgen. Der "Ebel ber Reinfebanglei" war fricher für einen Bureau-Borfieber gehalten, ber englische Felbmarichall Boch Richener, ber olgentliche Beberricher pon Regnpten, ift "politifcher Mgent", ber Leiter ber jemeifigen englischen Barlamentsmahlen ift "bes Ronigs Clert (Rommis)", ber frangofilde Sofmarichall ift "Chet bes Protofolls", ber beutiche Reichs-Finangminifter ift "Schaffetreide" ufm Wie mollen namentlich auch ben jungen Raufleuten und Mitgliebern anberet Berufe Die flingenben Titel von Sergen tonnen, muffen ihnen aber bie machfenbe Ertenntnis bafür wünschen, daß in ben prattifchen Berufen bes Rahrftandes, wie eigentlich in allen Dingen ber tuch. tige Mann feinen Titel ausfüllt und nicht etwa ber Titel ben Manif macht. Und nuch weniger bar' baran gedaht werben, daß die mo-derne Meufgerlichkeit nun Dinge und Verrichtungen aufhebt, die jeliher mit dem Beruf selbswerständlich verbunden waren. Was

gur ca l eini Strö Shni bar. sibe _501 tom But Œin THEFT tieb ben

1157

gor lini

mail dut au l mille gen Plit blit Figh: Glen

ange min lo b rom Sig avul Smi ter Gino èm 3 flein Stint DOOL flein

folge Titer; ber ! ber ! fith: ber f mort with B. it

tofer

folge

tame

ouf I

umb:

DOT

mie i fellen iyane pur l baltu 15am nody unan 21100 iteilte bens. doğun fdpau for tp

"Bri finns ! mehr bolt I

mehr

Ilijaje.

Rebe

freun mehr roidst foges Berft Gerel (En m eine i acidii Die 1 hit eg teilm firen Tembi Ichein

ming ftime Son pon

fattes bring gegn mag

früher einem jungen Kaufmann recht war, ist auch beute einem Brivatbearnten nur billig. Die wachsenbe, vielgefraltige Bilbung, die der Befach von Fachschulen mit sich bringt, ist im Interesse aller Ungeftellten sehr zu begrichen, nur sollen barnit nicht zwei Kategorien innerhalb ein, und desselben Gewerdes geschaften werden.
Und vor allem soll unter dieser neuen Entwicklung nicht der Drang
jur Seldsindigkeit seiden. Es ist eine zweiteinfrete Tatsache, dah
es beute vielen Angestellten besser geht wie ihren Prinzipalen, aber
einer Berminderung der seldsindigen Eristenzen soll doch nach
Krösten entgegengestrebt werden. Bir tonnen in dieser Beziehung
uns an Kannburg ein Muster nehmen, der Stadt des föniglichen
Kausmannes. Und od er 80 oder 100 Millionen Mark Bermögen
hat, er ist und deleit der schlichte Kausinann. Dazür gebruncht er
aber mit gutmilitigen Humor für die "Gernegroße" das Bort
Krömer". So erzing es einem Berliner merkaniten Emportömmling "Kennen Sie mich nicht," dessenierte er einem Jamburger Reeder vor, "ich din der bekannte R. R.!" — "Ach so",
statter Wilhelm 1 und die "rüdeite Bolle von's sanse Ballett". Ungeftellten febr gu begriffen, nur follen bamit nicht gwei Rate is Un-

Kalfer Wilhelm I und die "rüdeste Bolle von's jange Ballett". Eine reigende Theutereptiode aus bem Leben Kaifer Wilhelms I. murde fürzlich in Buhnentreisen wieder aufgefrischt, als die Bor-liebe des Kronprinzenpaares für den internen Theaterbetrieb auf den Proben und hinter den kulissen zur Sprache gebracht wurde. Bestanntlich liebte es auch der alle Kolset sehr, in seinem Hospikenter wöhrend der Aroben und in den Zwischenatien der Worstellungen auf der Bühne zu erscheinen und init den mitwirkenden Darstellungen auf der Bühne zu erscheinen und init den mitwirkenden Darstellungen zu plaudern. Wie alle sene, die damals die Ebre hatten, dem ersten deutschen Kaiser auf der Bühne näher zu treten, zu bezeugen wissen, war Wilhelm I. dabei von einer bestrickend liedenswürdigen und unzeremoniellen Art. An keinem anderen öfsenklichen Platze gestatiete es sich der Monarch, so wie dier, sier einige Angendille die Maleistät abzustreiten und als Menich unter Menichen Vanze gestatiete es sich der Monarch, so wie dier, sür einige Augenblitte die Masestät abzustreisen und als Mensch unter Menichen sich zu dewegen. Meist erschien der Monarch in Begleitung des Generalintendanten Herrn v. Hülsen, der ihm diesenigen Bühnenangebörigen vorzustellen hatte, die der Kailer gerade zu sprechen wünschte, kannte der Kailer einen der Künstler bereits persönlich, so bedurtte es nur eines Wintes, um ihn näher treten zu sassen, die Gesegandelt eines salchen falserlichen Erscheinens im Bühnenraum ereignete sich der solgende luftige Jusas, der zugleich der Kinderslebe des Monarchen ein schwen Zeugnis ausstellt. Es wurde gerade "Kird und Flod" gegeden, als Kaiser Wildelm im Zwischenaft dimter den Kulisen erschien. Er begegnete dadei hinter der Szene einer größen Schar von etwa 80 steinen als. Gnomen, Leufel und Fischen Dies reizende Bud gestel dem Monarchen ungemein und er winste in dester Laune die ganze lieine Welt zu sich heran. Mit freudigem Halle stürmten die Kinder auf den Kaiser zu und untringten ihn. "Ra, Kinder, wer von eine Welt zu sich heran. Mit freudigem Halle stürmten die Kinder auf den Kaiser zu und untringten ihn. "Ra, Kinder, wer von eine fieden der Knieper kintrat und im unversällichem Verlügene, als ein kleiner siedenschrieger Knieps, ein woscheiter Sprec-Lichener, kalz vor den Krister bie hintrat und im unversällichem Verlüger viellen kot vor den Kaiser hintrat und in unversällichtem Berliner Dialest solgende Aniwort zum besten gade: "Id, Angesiät! Se sagen immuor, ich den der eideste Belle von s janze Baltett." Seisen bat der Kaiser so berglich gelocht, wie dei dieser Antwort. Er sch sich den kleinen Berliner genam an und strich ihm dann vergrüngt mit der Kand über den Kopt. Schließich entließ er ihn mit den Warten: "Rein Sohn, eine Weile will ich's mir noch gesallen lassen, dann aber sieh zu, daß du ein ordentlicher Mensch wirft." Und der kleine Antres von ehemals ist dann spater in rechter Besolgung des Anserwortes aus der "rüben Bolle" ein tüchtiger Kerl geworden, dem Kaiser Wilhelm ein ledhastes Interesse beworder das

Des Kalferwortes aus der "rüben Bolle" ein tüchtiger Kerf gewarden, dem Ratfergefchicke. Diese Jahr soll, — wie behauptet
wird — ein Mattäfergefchicke. Diese Jahr soll, — wie behauptet
wird — ein Mattäfergefchicke. Diese Jahr soll, — wie behauptet
wird — ein Mattäfergefchicke, und in einzelnen Gegenden, z.
B. in Wittendorg, lind auch schon Pramien ihr gelangene Raitäfer ausgesetzt worden. Das erinnert ein süddenliches Blatt an
iolgende Geschichte aus dem Leizten Ansfaserlahr. Etrichweise
framen damato die Schädinge so start vor, daß die Gemeinden
auf den Rassenied an der deutsch-ichweizerlichen Grenze zur dies
und zahlte sür eine hundert Liter haltende Raß 5 Rart. Sei,
wie da die Buben und die Rädels gleich auf die rotdraumen Gesellen Lagd machten! Und die Gesegendeltsarbeiter nahmen den
fram mit einem Arbeitageist out, gegen den des Gehneskebaufeln
jur Binterozeit unter städssichen und in alten hässern und was sonst
noch jur Behälfmisse ausgeben und in alten hässern und was sonst
noch jur Behälfmisse ausgeben und in alten hässern und was sonst
noch jur Behälfmisse ausgeben und in alten hässern und was sonst
noch jur Behälfmisse ausgeben und in alten hässernden und denen Arbeitsvermehrung. Der Seizer sonste voll die genug sochende Basiler derheichaften ist das beise Malfäserbad. Biedene Basiler derheichen Beamten hin mit den Borten: "Gol jest chommet Ge und nehmet mir mine Chairer ab!" Bermundert ichause der sonnten die der Konnten die bie Kandrone tragte er"Beit und schädere Bauten dies des Ronnen. Der Iburgader: "Beihre Lankete die Antwort, Der Beauste: "Moher sind Ver"Beit und Shatsgant" (agte der Kann. Der Beamte die lähmei"Bein Ingeschenden Röher wieder mitnehmen." Der Iburgader: "Beinn Ihre Chäfere Bennt er (Bollt ihr) se odder wennt er se nit? Benn Ihre Chäferes mit babischen Glebe autvog. Er fragte nicht mehr dange date der Beamte die lieberzeugung, daß er schweiseriiche "Chäsere" mit babischen Glebe autvog. Er fragte nicht mehr danach, denn die Kintwort werden kein der zerifche "Chalere" mit babifchem Gleibe aufwog. Er fragte nicht mehr banach, benn die Lintmort more mobl ftets bie gleiche gewelen. Um andern Tage aber vertündete eine Befanntmachung, daß nur gejangene babiiche Multafer angenommen murben. Und auch die Grenzwächter hatten Befehl, schweizerische Maitafer nicht mehr die Grenze passieren zu lassen.

Bergeben gegen das Beingejeg.

"Der Wein erfreut bes Menichen Berg", biefes attefte - bib-Reben gilt auch in vollen Masse noch heute. Ans biefen Grunde beitelt aber auch erflärlicherweise in weiten Kreisen der Weinfreunde und ebenso bei anbern, bei ben Gegnern vielleicht nuch mehr, Interesse, zu ersahren, wer sich an diesem ebeln Trunt verlündigt, das beiset, mer Weinfallich eber sont das Geses misachtet. dinegt, das heigt, wer wein salsot edet sont das Geses migagiet. Dierfür liegen nun amtliche Zahlen aus dem Jahre 1913 vor, derem wichtigste solgende sind. Wegen gewerdsmößiger Herstellung oder Rachaltmung von Wein unter Bervendung eines verdotenen Justates, wegen Bertaufs oder Feilhaltens solcher Weine wurden 7 Versonen verurteilt, eine im Bergleich zu den Hunderstausenden von Weinbetrieben wirflich sehr niedrige Jahl, die beweist, daß das Gerede vom Beinpanichen und Weinschwieren saum berechtigt ist. Es wird teinen Beichaftszweig geben, in bem nicht schlieftlich ber eine ober andere ber Berfuchung verfallt. Wenn es jedoch so wenig geichlebt, wie im Weinbandel, so tann man wohl gufrieden fein. Die vorteilhafte Aenderung in dieser Beziehung ist im besten daraus zu erfennen, daß im Jahre 1908 noch 120, 1909 v3, 1910 38 Berurteilungen stattgefunden haben. Sie ist offenbar eine Folge der sehr lerengen Weinfontrolle, deren beissamen Einstig heutzutage niemand nuchr veitreiten fann, und die fein rechtlich und ebrisch dentenden Deutschlein und beissich dentenden Deutschlein und der den der tender Menich mehr vermiffen mochte. Einigermagen boch ericheim bie Babl von 172 Berurteilungen wegen touichender Benennung von Wein. Es ift aber zu berudfichtigen, daß gerade die Bettimbert. timmungen hierüber untlar find und dem richtigen Berftandnis Edimberigfeiten bereiten, wodurch jedoch nicht ausgeschloffen ist, daß natürlich natürlich in manchen Fällen auch Absicht vorgelegen haben wird. Rebenbei icheint man ja allmählich auf dem Wege zu jein, einzuschen, daß die Untlarbeiten des Gesehes nicht so weiter bestehen von We a. Hertierbeiten des Gesehes nicht so weiter bestehen von We a. Hertiellens unter Berwendung eines nicht erlaubten Jusafers, unftatihaften Verzuckerns und Verschueidens, Invertehre bringens verbatspielen Verzuckerns und Verschueidens, Invertehre bringens verbatspielen kannt von Werschueidens, Invertehre bringens verbatspielen kannt von Werschueidens von Verschueiden von Verschueidens von Verschueiden von Versc bringens verbotswidrig bergeitellten Weins. Die Jahl hat sich gegen 1911, wo sie nach D2d vetrug, ziemtlich verminden. Teilmeile mag zu diesen Bergeben ebenfalls die Unstarbeit des Gesetze beisortengen haben bei getragen baben, a. B. bezugtich ber Berfchnitte, im allgemeinen je-Doch ift ja ber Anreis, en ju umgeben, gerabe in biefen Dingen groß,

und daher die Johl 179 wieder nicht allzu auffollend. Biegen Fahr-lögigfelt in diefer Beziehung sind nur 17 Perlanen bestratt worden. Ganz außerordentlich hoch ist die Jahl der Bernstellungen wegen unterfassener oder mangelhalter Buchführung, inknillen 1963, wozu allerdings noch die Beriegung der Borichtiften über Berftellung und Berlegung des Saustrunfs tommt. Bertwardigerweile tonnen fich nach Berlauf von 435 Jahren viele Winger, die früher am meisten danach gerufen haben, noch nicht an die Buchsührung gewöhnen aber glauben, es bamit nicht fo genan nehmen zu brauchen. Diefen Irr-tum befämpfen bie Gerichte baburch, bag fie die Geschitrafen jest gtemlich heraufgesent haben, indem fie nitt Recht eine forgialtige Buchführung als Grundlage der Kellerkontrolle betrachten. Dies wird jedenjalls dazu beitragen, daß die Berlegung der Buchführungspflicht mit der Zeit seitener mird. Wegen vorfählicher Zuwiedenbrung gegen die Bestimmungen über das Beildbalten des Weitens von gesundheitslichen Stoffen ift nur eine Berurteilung erfalgt. Das Reetragen in die Bestimmungen über des Pertragen in die Bestimmungen der Der Verlagen der Bestimmungen in die Bertragen in die Bestimmungen der der Berurteilung erfalgt. Das Reetragen in die Bestimmungen der der Berurteilung ersolgt. Das Bertrauen in die Berigmiegenheit der Kellersontrol-leure und anderer sachverständiger Beamter wird durch die Tatsache gerechtsetigt, daß wegen unbefugter Mittellung ober eigener Ber-vendung ireinder Betriebsgeheimnisse niemand verurteilt worden ist, überhaupt seit 1908 nur zwei solcher Fälle zu verzeichnen sind. Betrochtet man die samtlichen angegebenen Jahlen ohne Vorein-genommenheit und in ihrem Berhaltnis zu der größen Menge von Weindan- und Weinhandelsbetrieben, so nuch zugestanden werden, daß sie leinenwegs gerianet sind, die Kanneln vom Meinfallichen zu daß sie teinesmegs geeignet sind, die Fabeln vom Weinfälichen zu unterstützen. Im Gegenteil, sie sind recht gering. Der Bollständigteit balber ist noch zu erwähnen, daß die bei weitem meisten Berauteilungen Winger vervollen haben, die den heite noch den Haupttell der Angellangen bieden. tell ber Angeflugten bitben. (Roln, Stg.)

Zeitungsichan.

Die "Bosselsche Seit un g" schreibt über den erzieheriichen Wert eines gut ausgeführten Schaufenslers:
Der Uederschivong an sittlicher Entristung, der allmählich zu einer Art Modefrantheit geworden ist, hat den guten Auf des Schausenstern ach getadrdet. Läht hie auch nicht leuguen, daß dier und da einmat die erforderlichen Schranken überschritten werden, daß vor allem eine sezuelle Kustlärung durch das Schausenstern auch unerfreulich ist, so soll man dach auch die erzieherische Wirtung die das Schausenstern ausgeben kann, und tarlächtich ausgibt, nicht unterschäpen. Werden die Auslagen nicht nur mit Sachtenutnis, sondern auch mit stedenstern Berhändnis für die Eigenart der Waren, für Fardweitung und Lintensübrung zusammengestellt, so können sie auf die Geschmachbisdung weitester Kreise einen ert ber Gore, fur Fardwirtung und Linienführung zusammengetiellt, so tömen sie auf die Geschmastbisdung weitelter Areise einen beilvollen Einstug ausüben. Genau so gut wie ein tröblerbattes, jahrmarftsmäßiges Durchelnander der Gegenstände, wie ein um-geschicktes Zusammentugen greller und grellster Farben abstoßend wirtt, tann eine vornehm und zwecksicher gehaltene Schaustellung in dieser Hinsicht veredelnd wirten. Richt um den geläuterten Geschmast des Gebilderen handelt es sich dabei, er tritt mit selbsicherem Urteil an ein Schausenster beran und läht sich darin vohr einem Deforateur vereinsussen, wohl ober um die Anschungen der unieren Schichten und vor allem um die der heranwachsenden Generatien. Wan soll nicht sagen, daße es im Grunde nur stücks Seneratien. Wan soll nicht sagen, daß es im Grunde nur flichtige Eindrücke sing Ginden bei durch spatere wieder verwischt werden. Icher einzelne von uns weiß, wie ties sich solche Bilder in die finde liche Borstellungswelt eingraden, und wie schwer es sür uns war, etwa über den in unseren Lindheitstagen herrschenden Stil hinwegutommen. Währliger noch als die Geschmadsbildung ist die Befehrung durch das Schausenster. Schon der Blimenladen bietet dem Erwachsenen die Woglichteit, Lindern Befanntschaften mit den haufigiten Zierpflanzen zu vermitteln. Bielfeicht ware es angebracht, wenn seitene Blumen wie in den botonischen Garten gebracht, wein fettene Planten wie in den bolanigen Garten auf fleinen Schilbern ihren Ramen trügen. Mit diesem aufpruchs-lofen Mittel könnten auch die Aunisbandlungen ihre beschrende Wirtung steigern. Jum Schluß noch ein Wort über einen Vor-wurf, den man dem Schausenster scheindar mit Recht machen fann. Es wocke die Begehrlichtelt, es steigere das Luzusbedürfnis und er-rege den Reid. Menichen, für die das zutrist, werden auch ohne diesen auseren Anreiz ihr Geld anzulegen wisen der fann. Kindern gerade vor einem Schaufenfter der Begriff des Ent-fagens flar gemacht werden. Und sehen wir Erwachsene nicht tag-lich in den Laben soifende Gegensteinde, auf die wir schweren Herzens verzichten nuffen?

Anlöstich des Besuches des Reichstages und des Bundesrats auf der Baterland" siellt Kapitän F. Hefeler in einer Plauderei Die Rlesenschiffe, deren Borzüge und Rachtelle gegenüber: Aeben der größeren Sicherheit dietet das große Schiff die Wöglichkelt einer gesteigerten Schuelligkeit: Malchinen aröster Dimension, Hilfsmaschinen und die Bierschraubeneinrichtung, ein gewaltiges Kahlen- und Brennstofigisungsvermögen erlauben dem Riesenschiff troß des sich unverhältnismäßig siegernden Kohlenverbrauches, seine Jahrt gegen früher erbeblich, zu derichteunigen. Und ichließlich ist auch die größtmögliche Sequensichtet auf einem Schiffe mit solchen Kaunwoerhaltnissen Begreichen beweitigener Fattor. Aber neben diesen Kaunwoerhaltnissen ein des deutsgener Fattor. deutsamer Hafter. Aber neben diesen nielen Borpigen, die deutsamer Fakter. Aber neben diesen nielen Borpigen, die Ausgeschnetzenschiefte im Bergleich zu Aleineren Jährzeugen auszeichnetzentbetren sie auch nicht der größeren Schwierigkeiten. Und diese Schwierigkeiten wachsen eben auch mit der zunehmenden Größe der Schiffe. Mit dem Ban des Schiffes beginnen sie. Sind es doch nur ganz wenige Werfien, denen es möglich ist, den Riel zu solchen Rolossen zu itrecken, denen es möglich ist, den Kiel zu solchen Kolossen zu itrecken, denn nich die Weglichteit gedacht werden, den sichleren Riesenleid auch später ohne Geschriebung werden, den sichleren Riesenleid auch später ohne Geschrieben Leinem Element zu übergeben, mus die Vedingung für einen feinem Element zu übergeben, ming die Bedingung für einen ficheren Ablauf vom Stapel erfüllt fein. Dit der Länge und Größe eines Schiffes wächst auch sein Tielgang. Unsere Werften liegen nicht an der See — häusig sind Schiffe auf ihrer ersten Gahrt zu jener in den Newteren seitgeraten — und so sind framdige, ausgebehnte Baggerungen notig, um bie Fabreinne für Riefenichtifte offen zu halten. Eine weitere Schwierigfeit liegt im Bereied des Schiffes selber. Wie seiner balt es allein, für die nötige Bekahung zu jorgen, und zwurgt eine Arbeiterbewegung den Reeder, sein Schiff mit Hilfsmannschaft zu besehn, so hat es das kleine Schiff unendlich leichter, sich seine 30 die 40 Mann zu berichaffen, als der Riefendampfer, der über 1200 Menichen zu feinem Betried bedarf. Anderfeits macht dus Ausdersuhrtnehmen und Auflegen eines Riefenschiffes sofort über 1000 Menschen beschäf-tigungstos. Statt des einen Kommundanten, der sonst die Regte über sein fleines Reichs hatte, malten beine neben dem Sächstfommandjerenden vier Rapitane ihres Unites, und ber eine, bem bie Regetung des innoren Betriebes übertragen ist, bat eine schwere Aufgabe. Ju seinen Obliegenheiten gehört es, in jedem Ruum tägtich nach dem Rechten zu sehen. Neber 500 Räume find es, die er mindestens einntal am Tage zu kontrollieren hat, brauchte er nur zu jedem eine Minute, bitte er über acht Stunben unterwegs gu fein. Das find Schwierigtelten im Beirieb eines Riclenschiffes, von denen der Laie nichts abnt, weil eben alles io geregett ift, daß feine Störungen merkbar werben. In einem Streit der Kobienarbeiter würden lich einem Schiff, das eiwa 9000 Tonnen Kohfen (je 1.28 Kubikmeter) in seinen Bunkern aufninmt, ungleich größere Schmierigkeiten entgegenstellen, als bem Dampfer, ber init bem 20. Tell sich begnügt. Und so ließe sich bies auf alle Teile ber Ausrustung ausbehnen. Mit den Schwistrigkeiten aber ist auch das Streben gewachsen, sie zu betämpfen, ihnen zu trozen, und wenn heute die erste Riesberei der Welt sich on das 2. Riesenschift siber den Dasan schick, beweift sie damit, daß Schiffabet und Schiffban biefen Schwierigkeiten gewachfen finb. baß fie feine Sinderniffe find in ihrer mit Riefenschritten vorwärts und an die Spige ftrebenden Emwidlung.

Bom Rudgang der welblichen Saudarbeit fpricht Robert Breiter in ber Zeitschrift der "Lunft freund" und bedauert babel vor allem die Gaufeleien unferer Runfigewerblerinnen: Die mabernen Stiffereien, Applifationen und Spigen erwiefen fich als zu dum, zu blintleer, zu eharatterlas, zu eh

anfangs peinliche Arlebnis zu einer selbverlinidlichen Bestätigung teperischer Unfichten, die er feit langem leste gehogt hatte. Die weibliche Handarbeit liegt im Sterben. Um den Gim einer fotchan Ginficht recht zu erfuffen, ift es notwendig, fich an bie Frauen den Einsicht recht zu ersassen, ist es notwendig, sich an die Frauenaroeiten der Veralisane, an die Bundseppiche der Cotit, an die Spisen der Armisianee, an die Beldenklikreiten des Kotatos, an die Berlempiese des Veralisanee, an die Berlempiese des Rotatos, an die Berlempiese des Veralisanee aller dieser Schöpzungen: das Menickliche. Die weldsliche Kandarbeit ist beute nur noch eine Angelegendeit einzelnet; in den starten und fruchtvaren Zeiten war es des Weise die Tapus und Rasse, das seine riefsten Empfindungen in den dierogtopden der ehnstmilse dewegten Stiche enthältte. Einst ein schweigender Uederschwang, ein binddurffrauschter Tanz, eine sundige Seeligsteit und selds in der Primitivität noch eine gespannte Krost. Ineute: eine dischlicherende Odmunget, die glüdlich ist, einen zusätzig gesundenen Weit stala varieren zu konnen, eine Lieblosgeiet, die genüg getan zu haben glaubt, wenn die dumpfe Sentimenfeit, die gening getan zu haben glandt, wenn die dumpfe Sentimen-latität des "Sättinger Aronysters" auf dem Tichtaufer und das philitröfe "Biertelftundchen" auf dem Sofatissen von einem mage-ren Quadratsostem oder einem dürren Liniengerant abgelöst wur-den. Wobei meist jestaustellen sein wird, das die Armut der Erfindung noch peinlich gesteigert wird durch die Hall, mit der im Zeitalter der Maschine alle Arbeit, auch die der weiblichen Kand, geschieht. Man mag alles dies bedauern und mag sich dagegen strönden; durch Sentimentalitäten wird die Bogit der Entwicklung strönben; durch Sentimemalitäten wird die Bogit der Entwickung nicht aufgehalten. Im Zeichen der Malchine muß die weibliche Handenbeit sterden, weil sie wirtichallsch nicht mehr bestehen kann und weil die Maschine ihr alles nachzundmen weiß. Es handeu und weil die Maschine ihr alles nachzundmen weiß. Es handeu ich seit nur noch darum: od sene Beldenspat, die sich einst in den Alltardecken und in dem Schabroten der Turmierpierbe auslöste, ein Bedürfnis sühlen wird, die Maschine in die bildende Wewalt zu bekommen. Paulus war ein Teppichweber. In vielen drientalischen Märchen begegnen uns die singersertigen Meister der Anüpferei. Es ist selbstwerständlich, daß das Entscheldende in den beildenhaften Teppichen des Orients durch Männer geleister worden ist: der Entwurf, die Badt der Harben, die Berseinerung der Technis. Wober hätten die Frauen, die damals den Gefangenen Technit. Bober hätten bie Frauen, Die bamalo ben Gefangenen Technif. Woher hätten die Frauen, die damals den Gefangenen glichen, wissen können, wie die Atere vor dem Idger stückten, wie die Banther gegen die Menschen anspringen. Das stärmende Tempo, die stammende Sinnlichkeit und die pulsende Physist die ser Teppiche gehört dem Mann. Much die Christinnen sickten nach Entwürsen von Mönchsmalern; die Hausweberei des Kordens las ihre Figuren aus den Musterbüchern, die gleichialls von Männern gezeichnet worden waren, und seidst die stöppetnden Frauen solgten von seder warden, wie keinigt die stöppetnden Frauen solgten von seder waren, und seidst die stöppetnden Frauen solgten von seder den Riöppetdreit aus mannlicher Hand. Auch in der Gegenwart ist es nicht anders: Hermann Obrist, Bernhard Bantot, Hanz von de Beide ersanden die besten unserer weiblichen Handarbeiten.

Egftichiffabrt.

Die erfte deutsche Flugpost wird am Conntag und Montag zwischen Leipzig und Dresden passieren. Eine Ringpositarte tofter 25. Pfg. und wird überall bin ins In und Muslaud befardett. Ieber Indher einer Flugpositarte ninnnt gabem fell en ber Bertofung von Plugzeng-Freisahrten. Mehr fann man für 25 Pfg. nicht verlaugen.

Buntes Allerlei.

DDB. Benthen. Der aus dem Bembener Mäddendändler prazeh befannte Bolizelfommilier Selle drechte fich in plätslicher Gelieselstrum IK Meilerstide im Unrecleib und der Oerzgegend det und öffnete fich die Aufondern.

TDB. Straiburg. Aus dem Schnellung Straiburg Baris warde ein insernationaler Andiander derbaitet, der in Deutschland. Belgien und der Schweiz Betten auf tranzölliche Bierde darch ieine Agenten vermittelt batte. Ein aus Kannbeim gebonnwener, mit ihm gufammenarbeitender Buchmacher wurde ebenfalls lesigenommen.

TDB. Berlin. Ein Kanimann, namens Sichbier, bat in Echousberg auf der Strafte ieine Briefische mit 1080 Marf in Basiergeld verloren. Der ebrikde Finder foll 1000 Marf Belobung erbalten.

Schöueberg auf der Strate ielne Prieden im 1988 vollen Beriebnung erbeiten. Der ebritische Hinder ion 1990 Wart Beidenmung erbeiten. Der Ferfügende der demisiken Turnerschaft, Geb. Tantistöran Dr. Göb, vollendet am 24. Wiel ieln 88. Lebensjade. Sitt diesen Tag ill neben anderen Feislichteiren eine Suldigung der Turner Sachlens gevlant.

DB. Ter Varfifal in Mosfan verboten. Die Kufführung des Farifials wurde vom Seitigen Synod verboten, da Wosfan zu vartistatualisch und religied iei.

DTB. Wegen Arbeitsloßigfeit in dem Tod gegenden gu vartistatualisch und religied iei.

Berlin. Der ill Indre alte zenfiervurder S. dat sich wegen danernder Arbeitsloßigfeit an einer Türklinke in ienner Wohnung in der Vetersburger Strake erhängt.

Bamburg. Ant dem Steinbaum üben einem Poliziffen awei imge Modenn auf, von denen die eine auffallend gefielbet war und belondere große filige batte. Die belden, wurden derbanden und entvunden fin als der Tindrige Arennden Knopt. Beide ind aus Berlin und ielne Windrige Freunden Knopt. Beide ind aus Berlin geställiget, bestretten aber, eine krafbare Tal beganden au daben. Die ilmeringung ist eingeleuter worden.

Reapel, Der Undelanne, der im fandre Weiden das absäum, ist im Landichaus von Kenpel gestorden. Es war nicht möglich, die Persönlichteit des Manmen seitzuniellen.

Bien. Der offenbar gelitedgesidere Maurergebille Rieienauer feuerte in der Astronurmitrage oldpild and zwei Revolvern auftreide Schüffe auf Basianten ab, trat aber glüßlicherweile niemanden. Als ein Echapmann Rieienauer feinebmen welte niemanden. Als ein Echapmann Rieienauer feinebmen welte wiere lich dieser durch einen Schrift in die Schlafe.

DDB. Bürich. Wie icon früher, is das die diedem gleber der istaldematratische Obergnaführer Tame den Sondergun Kaifer Keildelms auf der Gondardbaden geführt. In Airole unterhielt fich der Kaller miederum mit Tame und driffte ihm pum Schlich die Hand.

Berlin, Freitag mittag ichlug ber Blig in einen unbemannten Feifelballon, mit bem bas Telegraphenbataillon Rr. 5 bei Boffen eine Funkerübung machte. Der Feifelballon wurde gerftort, Menichen murben nicht verleigt.

Ceipzig. Der chemulige Bolfsichullehrer Andreas Strob murbe megen Berro's militorifdjer Geheimniffe nuch zweltagiger Berhandlung por dem Meichsgericht gu 5 Jahren Buchthaus ver-

Dresben. Eine Familien-Tragodie bat sich in der Schelling-ftrasse abgelpielt. Dart durchichnitt der 29 Jahre alte Lagerist Mar Jung seiner drei Jahre jüngeren Frau die Krhie und tötete sich dann selbst. In der Wohnung sand man einen Zettel mit den Borten vor: Bessargt unsern Beinz gut. Offenbar ist die Tat in Uebereinstimmung volldendet worden, da die Frau tago vorber ihren Cobn gu ihrer Mitter gebracht hafte.

Reueste Machrichten.

Die Cauffeftlichkeiten am Braunidweiger Bof.

Braunfdweig, 9. Mai. Als legte Bofte bes geftrigen Tages trafen bas Kronpringenpaar, bas Pringenpaar Muguft Withelm. Bring Gitel Friedrich und Bring Detar in Braunfchweig ein. Das Bergogspaar nebit Gefoige empfing bie Gafte perfonlich am Babnhof. Gine große Menfchenmenge hatte fich eingefunden und broch in lauten Belfall aus.

Die Unfunft bes Raljerpagres.

Braunich meig, 9. Mai. Heute, am Lage des Einzuges bes Raiferpaares und ber Taufe bes Erbpringen, melde unter Entfallung großer höfticher Bracht gefeiert wird, füllte bereits vom frühen Morgen ab eine liberaus gablreiche Menge bie feftlich geidminiten Strafen. Die Morgenguge brochien große Scharen von

unter errugo.

d von Rittago M AUTH piefigen ute Er ing be-

ilsheim etroffen an ber ne 2fm ihrem 1 21110en ben en dar, e Bild-Ludwig

58 unb

te hat nd be-4 Tage ang ang Mai. Preife n Winneedede Da bie illionen gelchäft Mom. ole: be-

timinal-toom 10, ribe be-ten er-existen in aug-lide ein paiteten Toltaet geführt te wirb erichtet. her ge-Gelfter-

Gübrer ртофен bnetengt, die enfeites perfchaft paft be-Berlin

ift ibm

Es hatte bemerf. em mit Billord ünchterer Wirt

tinti e tint

geführt, n. Alle die zuür Tog end des ebniucht gangen antilida nungen er deut vert ift. br Mit-

nennen.

unb fo

eiterhin Etants:

ibe Benannten en als aufgu-iturien-gen bie oli man ie viele ich ben n frems Belegeo. hat es uumgen

per, ber ounschte r Ober ben lich Reiche en, ber veiligen s)", Der beutfcht

mollen anderer en aber trifchest er tilde Mann bie mo-

913a4

bem Spiel auf. Der Ralfer und bie Ralferif mit Gefolge find im ; Ariegeminifterium hat fun ein Gefdjent bon 56 Signaltrompelen Conbergug um 9.55 Uhr bier eingetroffen. Um Babnhof fand großer Empfang ftatt. In Sofgalamagen, beren Bebiente bie hiftnrifde tote Gollinree trugen, maren die Gofe und bas Beleite eingefroffen, barunter die Hausoffiziere, und in der altbenunschweigischen Adjutantenuniform der Oberhofmarfchall bes Raifers, Freiherr v. Reifchach. Ferner waren versammelt bas Staatsminifterium, Die Spigen ber Behörden ber Stadt Braunfchmeig. Die zum Chrendienft bei bem Raiferpaar befohlenen Gerren und das Herzogspaar trafen im Automobil ein. Die Begrüßung gwischen ben Majestäten und bem Bergogspaar mor überaus berglich. Rach ber Borftellung betraten bie hoben Derrichaften ben Borplag bes Bahnhofs. Dier war die Ehrenfumpagnie bes Braunichmeiglichen Infanterie-Regiments Rr. 92 mit Fahnen und Dufif euifgeftellt.

Frankfurt a. D., 9. Mai. Geute morgen gegen halb 8 Uhr wurden der 64 Jahre alte Schreinermeifter Jean Ettling und feine Chefrau im Bette liegend tot aufgefunden. Unicheinend handelt es fich um einen Unglüdsfall burch Gasvergiftung.

Alleng, 9. Mai. In Alfeng im Gunsrud fuchte ber 14jabrige Schreinerlehrling Emil Beg feinen Turmwart, ben 19 Jahre alten Deinrich Quaft nach ber Turnftunde auf und verleite ihn durch einen Stich in ben Unterleib lebenogefahrlich. Der Grund gur Tat ift barin gu fuchen, bağ Beg von Quaft megen Biberfehlichfeiten gurecht gewiesen worben mar.

Infterburg, 9. Mal. Bei einem Automobilgufammenfton in der Rabe von Rominten erlitt ber Bfarrer Dubeningter, ber mabrend ber Unwefenheit bes Raifers ftets in ber Romintener Dubertustapelle gu predigen pflegt, febr fcmere Berleitungen, benen er im Infterburger Areistrantenhaufe erlog.

Baris, 9. Mai. Das "Journat" peröffentlicht beute folgenbe Melbung: Man weiß, wie nutlich in Kriegszeiten eine genaue Renntnis der vom Gegner gebrauchten Signale ift, und von melchem Borteil es ift, in Friedenszeiten in jedem Regiment Leute gu haben, bie bie fremben Signale auseinanberhalten tonnen. Das

beutschen Mobello erhalten, die unter ben Urmeeforps verteilt merben follen. Man wird die Inftrumente benugen, um ben frangofifchen Truppen bie beutschen Signale porgublofen und gwar mit gang besonderer Berüffichtigung ber nur in Kriegogeiten bei ber deutschen Urmee üblichen.

Brandenburg, D. Mai. In bas Ciablifche Kranfenbaus wurde geftern die 17jabrige Urbeiterin Rels eingeliefert, die in feibstmörberifcher Abficht Galmiaf getrunten batte. Rurg por ber Tat ergabite fie einer Freundin, daß fie fich vor ber Untundigung einer Babriagerin fünchte, die ihr prophezeit habe, daß fie innerhalb acht Tagen fterben muffe. Es besteht wenig Soffnung, bas Dabden am Leben gir erhalten. Die Berfontichteit ber gemiffenlofen Rartenlegerin ift noch nicht festgestellt.

Mailand, 9. Dai, Der Parifer Aprrefponbent des "Secolo" erbielt auf telephonifchen Unruf von ber Redaftion feines Blattes um halb 6 Uhr morgens noch weitere Cingelheiten, monach auch die Drifchalten Can Benering und Zaffgrang, fowie einige umliegende Ortichaften burch bie Rataftrophe vernichtet worben find. Linari (nicht Linera, wie ursprünglich verlautete) hat eine Bevölferung von 700, Gan Benering von 800 und Zoffgrang 5470 ffinmobner. Bis gur Stunde ift es nicht möglich gewesen, nabere Einzelheiten zu erhalten, da die Rachtichten mit erheblichen Berfpätungen eintreifen, weil alle telephonischen und telegraphischen Berbindungen ber größeren Ortichaften in ber Rabe bes Erbbebenberbes geftort find. In Zaffarana find bereits 500 Mann ber nächstliegenben Garnifonen eingetroffen und haben bie Rettungsarbeiten aufgenommen. Doch ift über bie 3aht ber bisherigen Opfer nichts befannt. Die Mufregung in Italien ift ftanbig im Bochfen begriffen, gumal heute morgen gemelbet wird, bag fich gegen Mitternocht ein neuer Erbitoft ereignet bat. Mus ben bisher porliegenben Delbungen, die in Mailand famtlich burch Extrablatter befannt gegeben merben, gewinnt man ben Cinbrud, doft es fich um eine folgenichwere in ihren Einzelheiten noch garnicht absehbare Rataftrop' e handelt. Doch find auch noch andere in der Rabe liegende fleine Ortichaften ftart in Mitleibenschaft gezogen morben.

Rom, D. Mai. Die Frif. 3ig. melbel: Rad ben feiten Melbungen find bei bem Erbbeben auf Gigilien 40 Menichen getotet und ebenfoviele verlegt worben.

Das neue Berliner Opernhaus.

Bertin, 9. Mai. Bu ber Budgetfammiffion bes Abgeothe netenhaufes fprachen fich fowohl der Minifter ber öffentlichen Utbeiten als auch der Finangminifter geftern für bas Soffmann'iche Brojeft des Opernhaus-Reubaus aus. Die gefamten Roften belaufen fich auf 26% Millionen Mart. Roch Abgug bes Buschwifes der Krone und der Bermertung von Grundstilden des allen Opernbaufes bleiben noch 9,4 Millionen Marf von bem Fiotus 311 deden. Die Ronfervativen beantragten, porläufig nur 500 000 Mart für die Borbereitung ber Ausführung des Brojetts gu bewilligen. Die Regierung behieft fich por, bis gum Dienstag gu biefem Untrag Stellung zu nehmen. Die Bewilligung ber erften Rate murbe bis babin ausgefeit.

Leitung Guibo Zeidler, Berantwortlich für ben redaftionellen Tell Paul Jorkhid, für den Reflame, und Anzeigenteil Heinr Lucht, für den Drud und Berlag Wilh, Holzaplel, fämtl. in Biebrich. Rotationsbrud und Berlog ber Sofbuchbruderei Buibo Zeibler in Biebrich.

Geschäftlicher Reflameteil



ron Bergmann & Co., Radchent, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, a Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Countag, ben 10. b8. Dits., feiert die hiefige Canitatatolonne bie

50 jährige Wiederlehr der Gründung des Roten Rrenzes.

Wir bitten die Rameraden fich an ber Feier recht gablreich zu beteiligen, da bas Bolfsfest gugunften ber Burforge ber Bermunbeten im Rriege geplant ift.

Beginn ber Beier 3 Uhr nachmittage in ber "Mainluft".

Der Dorftand der Soldatenfameradichaft.

Grossa Rote-Kreuz-Feier

jum Beften bes Roten Arenges veranstaltet von der Cantidistolonne Sochheim unter Blitwirtung familider Gelangvereine, fowie der Aurugemeinde.
www Rongert, Boffosest, Narnstell, Juderbnde, Preisigieben, Albends: Fenerwerf, turnerische Porifibrung auf dem Main
unter Scheinwerfer Beleinbinug.

- Gresse Tauzbelustigung. =

Es laber ergebenft ein 2180

Georg Rant, Reftaurateur "Bur Mainluft".

Saalban "Zur Arone".

fratt, wogu freundlichft einlabet Teleion 37. - Bier im Glas. -

Deutscher 5cherer COGNAC in langen b/Frankfurt 4/M. - aus Charente-Wein destilliert, Scorg Erkert, Hochheim a. M., Koloniaiwaren.



Kirchliche Nachrichten.

Conntag, ben 10. Mai. Rathollime Rirche. 7 Uhr Grühmeffe. 9% Uhr Dachamt. 2 Uhr Rachmittagegottes.

Changeliiche Rirde. Berminiage 10 Mbr : Gottesbienft.

Alle Winzer müssen wissen

dass bei dem immer stärker werdenden Auftreten der Peronospora die Bespritzungen mit Kupferkalkbrühe durch Bestäubungen mit Kupferschwefel ergänzt werden müssen. Nur so werden alle Teile des Stocks von dem schützenden Kupfer bedeckt. Vor Allem schützt der Kupterschwefel die Gescheine und Trauben, Layko-Kupferschwefel verburgt durch seinen hohen Gehalt (10% Kupfervitriol und 50% Schwefel) bei richtiger Anwendung den sicheren Erfolg.

Niederlagen in allen Weinbauorten. Hochheim: J. Th. Gallo Nachf. Hansversteigerung.

Der Unterzeichnete nimmt im Auftrage der Eigentilmer am 2. Junt 1914, bormittage 10 Ubr, im Dotel "Benticher Knifer" iG. Th. Baver au Dochbeim die Freiwillige Berlieigerung bed an der Maraelftrafie Igelegenen Wohnhaufes mit hinterhaus und Werffhate gum Lwede der Erbteilung por,

Die Bedingungen fonnen auf meinem Bareau eingefeben

Wiesbaben, ben 9. Mai. 1914.

Juffigrat bon Bech, Ral. Rotar.

Jahn-Praris.

Albert Calmaninger vr. Dennit vorm. A. Brune. (2014) Hochbeim, Wainaer Strahe I. Babnaieben, Alomben. Babnerias. — Mänige Breise. Tägl. Sprechtunben von 8 lihe morgeno bis 7 libr abends. Sonnings von 8—12 libr.

Geldsparendes



/, Bafet 55 A. 1/2 Bafet 30 A. Rieberinge: Joi. Baiting, J. Bal. Baiting, J. Sinelius, Br. Commer Racht., Georg Erfert u. in allen burch Blatate gefennseichneten Gelchaften. b

für Jebermann verlenbet gegen Radnahme von 2 40 Blart franto Odfar Gracaer. Gründer ber Gineger Seft fabrit in dochbeim. 2210 Berlin-Stealis, Allenftrabe 4

Zielung 12., 13., 14., 15., 16. Mai two Auskan der Vesce COHURG Coburger Beld-Loss i 3 Mk H. C. Kröger Berlin W., Priodrict-Lud.Müllera Co Berlin W., Warderman

Presse, Landcakrieger-Verband Bertin, Guinbergafe, S. Bucht- n. Venenefflinel, Statieter, Geräte, Sialle Suttertiel Glefflinelparf Läuerbach 278 (den.) Ratalog gratis. Wiederverf. gel.

in allen Letteriegeschäften, Lesewerkuntestellen und der



gefudit Deter Boller.

Die beste Reklan ist die Empfehlung durch die eigene Kundschaft.

Rein Laben nur 1. 6tod, meiner Billiofeis!

Laffen Gie fich bon 3bren Befannten, weiche meine Derren-Wardersben tragen er-

wie Löwenstein's herren Garberoben balten wie Bowenftein's Derren-Garberoben figen, wie Bowenftein's Derren-Garberoben fich burd unerreichte Breismirbigfeit und

immer neue Freunde erwerben.

sum großen Leil ans eigenen Stoffen felbit angeferrigt. Boobernfte 1- und Breibige Gormen

Bilt iebe Rigur tabellos paffenb. Erafte Arbeit. Meine beliebten Breislagen

gur Berren-Angüge 3800 4200 4500 5800 5400

Sur junge herren von 14 bis 20 3abren 1150 1450 1850 2150 2450 2800 3100 3500 3900 Spealalität : Schlante Ungüge.

Eleganie Unaben Anglige alle mobernen Guffons, ca. 1500 Gille 450 575 775 950 1200 1450 bts 2200

Rue 1. Stod. 13 Bahnhofstrasse 13. Rein Laben. 1 Minute bom Saubtbahnhof.

Wein Geldates. beffere Baren für weniger Gelb!